

Merkblatt  
Japanknöterich  
Sachalinknöterich





**J**apan- und Sachalinknöterich (*Fallopia japonica*, *F. sachalinensis*) stammen aus Ostasien und gelangten als Zierpflanzen nach Europa. Sie bilden dichte Bestände, in denen sich kaum andere Arten halten können. Da die Pflanzen nur wenig Feinwurzeln bilden, besteht bei Reinbeständen an Böschungen und Gewässerufern Erosionsgefahr.

## Erkennungsmerkmale

### Japanknöterich

- » Bis zu 3 m hoch.
- » Mehrjährig, Blätter und Stängel sterben im Winter ab.
- » Blätter 10 bis 20 cm groß, breit eiförmig mit aufgesetzter Spitze, am Grund gestutzt.
- » Stängel dunkelrot gesprenkelt, hohl, kahl.
- » Hell gelbgrüne bis weiße, 3 bis 10 cm lange Blütenstände.
- » Vermehrung über Ausläufer und Sprosssteile.
- » Sehr schnellwüchsig (bis über 30 cm pro Tag).
- » Anspruchslos, oft an Gewässerufern, Weg-, Straßen- und Waldrändern, Deponien und Brachflächen.

### Sachalinknöterich

- » Bis 4 m hoch.
- » Bis zu 40 cm große Blätter mit herzförmigem Grund.
- » In Vorarlberg derzeit nur vereinzelt vorkommend.

## Bestandsregulierung

- » Wichtig: Einer Ansiedlung vorbeugen, neue Vorkommen möglichst entfernen, solange die Bestände noch klein sind.
- » Kleine Vorkommen durch Ausgraben entfernen. Bei etablierten Vorkommen ist Abgraben oder Abbaggern nur im Rahmen von Bauvorhaben sinnvoll.
- » Etablierte Vorkommen lassen sich nur durch mehrjährige Maßnahmen beseitigen.
- » Mechanische Maßnahmen: Häufige Mahd, sobald eine Wuchshöhe von 40 cm erreicht ist; regelmäßiges Jäten; Beweidung mit Schafen, Ziegen, Pferden oder Rindern durch drei- bis viermaligen Weidegang schwächt die Bestände, verdrängt sie jedoch nicht vollständig.
- » Weidenspreitlagen hemmen die Ausbreitung.
- » Chemische Bekämpfung erfolgt meist mit glyphosat-haltigen Produkten (zB Roundup). Mit Rücksicht auf die Umwelt wird jedoch empfohlen, darauf zu verzichten.

**Der Japanknöterich bildet dichte Einartbestände und verdrängt die ursprüngliche Vegetation.**

**Der Sachalinknöterich kommt in Vorarlberg erst an wenigen Standorten vor.**







**Obwohl der Japanknöterich regelmäßig Samen bildet, erfolgt die Ausbreitung vor allem über Sprosstiele.**



**Dichte Knöterichbestände verhindern die Entwicklung einer geschlossenen Grasnarbe.**

## Zu beachten

- » Selbst kleine Sprosstiele können bewurzeln und neu austreiben!
- » Pflanzenmaterial immer vollständig abtransportieren und sachgerecht entsorgen, ohne dass dabei Pflanzenteile verloren werden! Lagerung möglichst auf befestigten Flächen.
- » Eine Kompostierung muss in professionellen Anlagen mit Hygienisierung erfolgen.
- » Bestände mähen, nicht jedoch mulchen oder schleppeln. Das Schnittgut nicht zetzen.
- » An Gewässern darauf achten, dass keine Pflanzenteile ins Wasser fallen (Verdriftungsgefahr).
- » Beschattung fördern, im Bereich von Japanknöterich-Vorkommen Gehölze möglichst nicht auslichten.
- » Keine Pflanzenteile über Maschinen verschleppen.
- » Mit Japanknöterich durchsetztes Aushubmaterial immer gesondert behandeln. Nicht mit unbelastetem Material vermischen. Mit Pflanzenteilen durchsetztes Bodenmaterial muss 6 m mit Erde überdeckt werden, um die Sprosstiele am Austreiben zu hindern.

**Nach der Mahd regenerieren Knöteriche sehr rasch. Das Wachstum kann über 30 cm in 24 Stunden betragen!**



**Einzelne Pflanzen sollten möglichst rasch entfernt werden, solange die Bestände noch klein sind.**







Im Winter sterben die oberirdischen Teile des Japanknöterichs ab.

Bahnlagen zählen zu den bevorzugten Lebensräumen des Japanknöterichs.

## Entwicklungsziele

Da sich Japan- und Sachalinknöterich sehr rasch regenerieren, ist deren Beseitigung sehr aufwändig. Maßnahmen zielen daher insbesondere darauf ab,

- » die weitere Ausbreitung und das Entstehen neuer Vorkommen zu verhindern,
- » neu auftretende Vorkommen sofort zu entfernen.

	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
<b>Phänologie</b>				Austrieb				Blüte				
<b>kleine Bestände</b>								ausgraben				
<b>große Vorkommen</b>								regelmäßige Mahd oder Beweidung				



Amt der Vorarlberger Landesregierung | Abteilung IVe - Umweltschutz | Aktionsprogramm Neophyten und Kreuzkräuter  
 Jahnstrasse 13 – 15 | A - 6901 Bregenz | Tel +43 (0)5574 51124505 | [umwelt@vorarlberg.at](mailto:umwelt@vorarlberg.at) | [www.vorarlberg.at/umwelt](http://www.vorarlberg.at/umwelt)

Text, Fotos und Gestaltung: UMG | [www.umg.at](http://www.umg.at)  
 Oktober 2013

weitere Informationen zu Neophyten in Vorarlberg: [www.neophyten.net](http://www.neophyten.net)